

Pädagogische Konzeption

Familienzentrum Sonnenblume

Stand: 04.07.2019

A 51 – Amt für Kinder,
Jugend und Familie



BildungsRegion

Aktive Region

Nachhaltige Region

Soziale Region

Kurzkonzeption

**Integrative Kindertagesstätte &
Familienzentrum für
Gesundheitsförderung und Integration
„Die Sonnenblume“
„ Die Sonnenblume2“**



Im Römbchen 1, 52152 Simmerath

Eichenweg 17, 52152 Simmerath

Tel.: 0241 5198 5160

Fax: 0241 – 5198 80482

E-Mail: kita-sonnenblume@staedteregion-aachen.de

Vorbereitung des pädagogischen Personals:

Unser multiprofessionelles Team setzt sich aus folgenden Personen zusammen: einer freigestellten Leiterin, Erzieherin und Krankenschwester, einer stellvertretenden Leiterin und Gruppenleitung (Erzieherin), sechs Erzieherinnen, einer Kinderkrankenschwester, einer Heilpädagogin, einer Kinderpflegerin, einer Diplom-Sprachheilpädagogin, einer Physiotherapeutin, zwei Hauswirtschaftskräften, sowie Praktikanten aus unterschiedlichen Bereichen.

Es finden monatlich Großteam-, wöchentlich - Kleinteam,-und Fallgesprächetreffen statt.

Inhalte dieser Treffen sind die Planung, Durchführung und Reflexion von pädagogischen und therapeutischen Angeboten, Erstellen von Förderplänen, Planung und Reflexion der Elternarbeit, Weitergabe von Informationen, Fachwissen und Inhalten von Fortbildungen.

Die Kinder erhalten sowohl Einzel,- als auch Gruppentherapien, wobei uns gerade auch der

Transfer von Therapieangeboten ins Alltagshandling wichtig ist. Die Heilpädagogen / Heilerziehungspflegerinnen unterstützen die Arbeit in den Gruppen, sodass auch ein persönlicher fachlicher Austausch zwischen den Mitarbeitern gewährleistet ist und alle Kinder die Therapeuten kennen.

Nach Beendigung der ersten Eingewöhnungsphase (ab Oktober) legen wir frühmorgens und im späteren Nachmittag die Kinder der beiden Gruppen zusammen, sodass das gesamte

Personal alle Kinder kennt, und Raum für Kleinteam und Fallgesprächetreffen gewonnen wird.

Wir arbeiten seit dem Jahr 2000 als integrative Einrichtung mit Kindern die einen erhöhten Förderbedarf haben. Daher fiel uns der Schritt zur Aufnahme von Kindern unter 2 Jahren nicht

schwer, da die Bedürfnislage hier vergleichbar ist und ein entsprechendes Raumangebot sowie

adäquates Therapie- bzw. Spielmaterial bereits vorhanden war.

Das Personal nimmt regelmäßig an Fortbildungen und Fachtagungen teil.

Bei Personalmangel decken wir den Bedarf, nach Rücksprache mit der Fachberatung, durch qualifizierte Vertretungskräfte ab.

Gruppenzusammensetzung:

Seit Januar 2016 arbeiten wir als **eine** Tagesstätte an zwei Standorten mit jeweils zwei Gruppen.

In der „Sonnenblume“ im Römbchen 1 befinden sich zwei Gruppen , grüne Gruppe Typ 3 mit

24 Kindern, in der gelben Gruppe haben 17 Kinder davon 5 mit erhöhtem Förderbedarf im Alter von 2-6 Jahren Platz , Typ 1. Im nahegelegenen Nachbargebäude , „Sonnenblume 2“ im Eichenweg 17 sind 17 Kinder, davon 5 mit erhöhtem Förderbedarf . 12 Kinder besuchen die blaue Gruppe , im Alter von 4 Monaten bis unter 3 Jahren)

Basierend auf einer regelmäßig stattfindenden Bedarfsumfrage bieten wir eine Öffnungszeit von 35 bzw. 45 Wochenstunden (7.00 h bzw. 7.30 h bis 14.30 h / 16.30 h) an, sowie bei Bedarf eine Randzeitenbetreuung für berufstätige Eltern vor und /oder nach unserer Regel - Öffnungszeit !

Zurzeit betreuen wir in vier Gruppen 70 Kinder im Alter von 10 Monaten bis zum Schuleintrittsalter. Seit einem Jahr verfügen wir über einen zusätzlichen Ruheraum in der oberen Etage der Sonnenblume Im Römbchen.

Uns ist eine individuelle speziell auf das einzelne Kind eingehende Förderung und Betreuung sehr wichtig. Die Kinder gehören einer festen Stammgruppe an, haben feste Bezugserzieherinnen, viele Aktivitäten laufen aber auch gruppenübergreifend.

Alle Kinder erhalten in der Kita ein warmes Mittagessen, Bio-Obst und Gemüse als Nachtisch

sowie Sprudel, stilles Wasser und Tee zur ständigen Verfügung.

Raumgestaltung:

Durch die individuelle Gestaltung der Gruppen- und Nebenräume sind Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder vorhanden. Diese ermöglichen das Wohlbefinden und fördern Wahrnehmung, Interaktion und Kommunikation. Die beiden Gruppen Im Römbchen befinden sich auf zwei Ebenen, die sowohl durch ein Treppenhaus als auch durch einen behindertengerechten Aufzug verbunden sind. Jeder Gruppe steht ein Nebenraum (unten mit großer Therapieschaukel), in der oberen Gruppe zusätzlich ein Ruheraum zur Verfügung. Ein Therapieraum, zwei Küchen, ein großer Flur, ein Büro, ein Lagerraum und eine Mehrzweckhalle (zum Freispiel und für Therapien genutzt), ein kleinerer Raum mit Bällebecken und Trampolin, sowie 3 Sanitärbereiche vervollständigen das Raumangebot.

In der Sonnenblume 2 Im Eichenweg, befinden sich alle Räume auf einer Ebene, zu jedem Gruppenraum gehören ein Nebenraum, ein Schlafrum und ein Abstellraum. Eine große Mehrzweckhalle, ein Beratungs-, - bzw. Therapieraum, ein Bällebecken – Raum, mehrere Funktionsräume, Waschräume und Toilettenanlagen, ein Büro und eine Küche sowie ein sehr großer Flur, der den Kindern als Spielfläche zur Verfügung steht, runden das Angebot ab. Die Gruppenräume ermöglichen einen direkten Zugang zum Außengelände. Dort befindet sich neben einem Multifunktionsspielgerät, gepflasterten Wegen für die Benutzung von Rutscherfahrzeugen und Dreirädern, einer Schaukelanlage und einem großen Sandkasten auch ein Spielgerät für Kinder ab einem Jahr.

Zu vereinbarten Zeiten nutzen die einzelnen Therapeuten unsere verschiedenen Räumlichkeiten. Die Kinder können sich jederzeit in den jeweiligen Gruppen nach Absprache, besuchen. Es gibt altershomogene und altersheterogene Angebote.

Auf unseren beiden Außengeländen (vor und hinter der Kita) gibt es verschiedene Spielgeräte sowie unebene Geländeflächen zum Spielen, Toben und zur Wahrnehmungsförderung. Schaukel, Sandkasten und Wassermatschtisch stehen ebenso zur Verfügung wie Dreiräder, Roller, Rutscherfahrzeuge, Gabelstapler und Rollbretter. Als Rückzugsmöglichkeit dienen kleine Tischgruppen, zwei Kinderstrandkörbe, eine Vogelnechtschaukel und verschiedene Bänke. Basketballständer und ein mobiles Fußballtor laden zum Ballspiel ein. Die Kinder schulen ihr Gleichgewicht und üben Bewegungsabläufe Grob,- und Feinmotorik werden geschult.

Qualifizierung der pädagogischen Arbeit:

Die Grundlage für die pädagogische Arbeit bildet das Erziehungs- und Bildungskonzept der StädteRegion Aachen. Die darin enthaltenen Bildungsbereiche finden sich in der Zielsetzung unseres alltäglichen Ablaufes wieder. Neben regelmäßig stattfindenden Aktivitäten arbeiten wir situationsorientiert und in Form von Projektthemen. Entwicklungsprozesse sowie Kompetenzen und Fähigkeiten der Kinder werden in einem „Entwicklungsbegleiter“ dokumentiert. Dieser bildet die Grundlage für Elterngespräche.

Für alle Kinder wird die Sprachentwicklung im „Basikbogen“ für Kinder unter oder über 3 Jahren dokumentiert und jährlich aktualisiert. (begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungs-

beobachtung in Kindertageseinrichtungen)

Grundlage allen pädagogischen und therapeutischen Handelns ist die Grundbedingung, dass die Kinder sich in unserer Einrichtung wohl fühlen und mit all ihren Stärken und Schwächen akzeptiert und angenommen werden. Nur ein Kind, das sich emotional geborgen fühlt, kann sich weiterentwickeln und lernen. Hierzu gehört auch, gemeinsam zu lachen und mit Humor und guter Laune durch die Welt zu gehen.

Mit jeder Familie wird ein individuelles Eingewöhnungskonzept entwickelt und vereinbart. (in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell). Der Austausch mit den Eltern über Besonderheiten, Vorlieben und Abneigungen ihres Kindes erleichtert den Übergang in die Kita. Die jeweilige Eingewöhnungszeit verläuft daher bei jedem Kind unterschiedlich, dem Entwicklungsstand des Kindes angepasst.

Seit Jahren betreibt die Frühförderstelle der Lebenshilfe Aachen bei uns eine jeweils montags genutzte Zweigstelle. Einige Kinder die hier therapiert wurden, wechseln in unsere Einrichtung, sodass ein fließender Übergang gewährleistet ist.

Ebenso wechseln Kinder, welche zuvor unsere wöchentlich stattfindende Spielgruppe besucht haben, in unsere Gruppen. Den Kindern und Eltern sind somit die Räumlichkeiten und das pädagogisch tätige Personal bereits bekannt.

Tagesablauf:

Die Tagesstätte öffnet um 07.00 bzw. im Eichenweg um 07.30 Uhr. Bis 09.00 Uhr können die Kinder gebracht werden.

Von 07.30 – 08.30 Uhr werden die Kinder in einer Gruppe gemeinsam betreut. Somit hat ein Teil des Personals die Möglichkeit, Angebote vorzubereiten, Kurzbesprechungen zu halten und schriftliche Aufgaben zu erledigen. Um 08.30 Uhr beginnt für die „Vorschulkinder“ in

einem anderen Gruppenraum das Sprachförderprogramm „Wuppi“, gemeinsam durchgeführt von unserer Sprachheilpädagogin und einer Erzieherin.

Um 09.00 Uhr sitzen alle Kinder mit ihren jeweiligen Betreuerinnen in ihrer Gruppe im Morgenkreis. Nach der Begrüßung wird der Tagesablauf mit den Kindern besprochen. Es folgt ein ritualisierter Teil mit Begrüßungslied, Befindlichkeitsrunde, Feststellen der Anwesenheit, des Datums usw.

Nun beginnt die Freispielphase und das sogenannte „flutende Frühstück“. Ein angeleitetes Angebot sowie Therapieeinheiten einzelner oder mehrerer Kinder laufen parallel. Im Freispiel wählen die Kinder weitestgehend den Spielort, das Spielmaterial und den Spielpartner selbst.

Erzieherinnen und Therapeuten haben die Möglichkeit, Spiel- und Sozialverhalten der Kinder zu beobachten, zu dokumentieren und gezielte Einzelförderung unter Berücksichtigung der verschiedenen Bildungsbereiche zu initiieren.

An verschiedenen Tagen gibt es verschiedene Zusatzangebote z.B. Waldtag, gruppenübergreifendes Turnen, Ausflüge und Exkursionen, Vorlese Nachmittage, Treffen der

„kleinen Entdecker“ u.a.m.

Einmal monatlich treffen sich alle Kinder mit ihren Betreuern zur Kinderkonferenz. Hier werden Anregungen, Wünsche und Kritik der Kinder besprochen und Lösungsmöglichkeiten überlegt.

Freitags singen wir gemeinsam, einmal pro Monat als offenes Angebot mit allen interessierten Familien aus der Region im Rahmen eines Angebotes unseres Familienzentrums.

Um 12.30 Uhr reichen wir für alle Kinder ein warmes Mittagessen mit Nachtisch in Form von frischem Bio Obst und Gemüse. Den Kindern steht jederzeit Sprudel und Tee zur Verfügung. Der Becher wird auf einen mit Passfoto versehenen Untersetzer gestellt und kann jederzeit benutzt werden. Die Kinder können jederzeit je nach Befindlichkeit schlafen.

Um 13.00 Uhr gehen die Kinder in Kleingruppen (mit Erzieherinnen) zum Zähneputzen. In der folgenden ca 1-stündigen Mittagspause können die Kinder sich zurückziehen, schlafen, ruhen, Geschichten anhören oder einer ruhigeren Beschäftigung am Tisch nachgehen.

Eine weitere Therapie- und Freispielphase schließt sich an.

Um ca. 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr werden die Kinder wieder in einer Gruppe gemeinsam betreut.

Die Kinder haben an jedem Tag die Möglichkeit das Außengelände zu nutzen.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Eltern und Kinder sind in unserer Einrichtung herzlich willkommen und sie sollen sich wohlfühlen.

Ein ausführliches Anmelde,- und ein Aufnahmegespräch sowie das Anamnesegespräch schaffen die Basis für eine gute Zusammenarbeit. Eltern können in der Kita hospitieren und uns auch telefonisch jederzeit kontaktieren.

Regelmäßige Elternsprechtage, Tür,- und - Angelgespräche, Entwicklungsgespräche und spontane Gesprächstermine bei Bedarf festigen den Kontakt und schaffen ein Vertrauensverhältnis.

Das Elterncafe und gemeinsame Feste und Feiern bieten Kontaktmöglichkeiten untereinander

und zum Personal.

Als Familienzentrum kooperieren wir mit zahlreichen Institutionen wie Beratungsstellen, ASD,

Kinderarzt,- und Therapiepraxen , Familienbildungsstätten und Tagesmüttern. Bei Bedarf begleiten wir Eltern zu Beratungsstellen und Schulen.

Die individuellen Förderplänen werden mit den Eltern besprochen, Hospitationen bei Therapiestunden angeboten.

Erziehung und Förderung kann nur gelingen, wenn alle an der Förderung der Kinder beteiligten Personen ein gemeinsames Ziel verfolgen und im Austausch stehen.

Ziele

Kinder brauchen Vorbilder und müssen sich als Persönlichkeit angenommen fühlen.

Zeit und persönliche Zuwendung wecken Motivation und Wissbegierde die Welt zu erforschen

Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erwerben.

Ziel unserer Arbeit ist es, Kinder in ihrer Entwicklung da abzuholen wo sie stehen, sie durch liebevolles und konsequentes Handeln auf ihrem Weg zu einem verantwortungsbewußten, eigenverantwortlichen, sozial integrierten Menschen mit Geistes,- und Herzensbildung zu begleiten und zu fördern.

Sie haben Fragen?

StädteRegion Aachen

Der Städteregionsrat

A 51 | Amt für Kinder, Jugend und Familie

Zollernstraße 10

52070 Aachen

Damit Zukunft passiert.
www.staedteregion-aachen.de